

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 313.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Erste Ausgabe

Dienstag, 7. Juli 1908.

Verlagsgesellschaft für Halle u. Umkreis 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck- & Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (ehem. Gieseler'sche). St. Unterhaltungswort (Sonntagsheft). Sonnt. Mitteilungen.

Verlagsgesellschaft für Halle u. Umkreis 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Druck- & Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (ehem. Gieseler'sche). St. Unterhaltungswort (Sonntagsheft). Sonnt. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephone 158; Redaktion Telephone 1772. Eing. Gr. Brauhausstr. 17. Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telephone-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die neueste Entwicklung der christlichen Gewerkschaften.

Die christlichen Gewerkschaften haben sich allmählich zu einem bedeutenden Faktor des Gewerkschaftslebens emporgeschoben. Sie besitzen allerdings lange nicht die Bedeutung, welche die General-Kommission angegliederten sozialdemokratischen Gewerkschaften erlangt haben. Die Bemerkungen, die die christlichen Gewerkschaften in der Frage der gewerkschaftlichen Taktik in der letzten Zeit gemacht haben, haben bei der General-Kommission der sozialdemokratischen Gewerkschaften sogar die Vermutung aufkommen lassen, über kurz oder lang würden sich die christlichen Gewerkschaften mit sozialdemokratischen Gewerkschaften verschmelzen. Vorläufig liegt kein Grund vor, diese Annahme für richtig zu halten.

Ebenso wie die sozialdemokratischen Gewerkschaften einen gewissen Stillstand bezüglich der Mitgliederzahl im letzten Jahre aufzuweisen hatten, haben auch die christlichen Gewerkschaften sich nicht bedeutend vermehrt. Die Mitgliederzahl der Berufsorganisationen, die von christlicher Seite gegründet wurden und deren Wirksamkeit weit dem Sinne des Programms der christlichen Gewerkschaften entspricht, betrug am Schlusse des Jahres 1907: 365 243; davon entfielen auf die Organisationen, die den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften bilden, 284 649, auf die außerhalb des Gesamtverbandes stehenden Verbände 80 594. Im Jahresdurchschnitt zählten die dem Gesamtverbande angegliederten Verbände 274 323 Mitglieder oder 247 116 um dieselbe Zeit des Vorjahres. Die Mitgliederzunahme dieser Organisationen beträgt somit 27 207, gleich 11 Proz., auf die Zunahme entfielen 24 731 männliche und 2476 weibliche Mitglieder. Die Zahl der weiblichen Mitglieder betrug im Jahresdurchschnitt 1907: 24 122. Am stärksten hat zugenommen der Textilarbeiterverband mit 6483 Mitgliedern. Es folgen dann die Bauarbeiter mit 3676, Metallarbeiter 3346, bayerische Eisenbahner 1957, Hilfs- und Transportarbeiter 1613, Seimarbeiterinnen 1366, Keramarbeiter 1321, Bergarbeiter 1158, Holzarbeiter 1017, Lederarbeiter 953, Maler und Anstreicher 715, Schneider und Schneiderinnen 634, Kranenarbeiter 472, grabenbüchse Gewerke 345, Wäcker 181, Zakaarbeiter 112, Untertbergbau 98, bayerische Salinenarbeiter 70 und Gärtner 58 stäpfer Zunahme.

Was die Entwicklung der Finanzen angeht, so haben sich die Einnahmen auf rund 4,3 Millionen gehoben, denen Ausgaben von rund 2,7 Millionen gegenüberstehen. Für Bibliothek- und Bildungszwecke haben die christlichen Gewerkschaften 25 618 Mark, also einen ziemlich bedeutenden Posten, ausgegeben. Beim Unterhaltungsweisen haben sich die Ausgaben für Streik- und Gehörregelunterstützung verringert. Lohnbewegungen hatte das Jahr 1907 weniger aufzuweisen. Im ganzen kamen 1089 Bewegungen vor, an denen 59 718 Personen beteiligt waren. Von diesen führten 291 zu Streiks, 798 Bewegungen (d. i. 73 Proz.) mit 42 547 (bis zu 71,2 Proz.) der Beteiligten fanden eine friedliche Erledigung. Die Ursachen der Streiks und der Ausperrungen waren in 126 Fällen in höheren Lohnforderungen, in 96 Fällen in Forderungen auf Verhütung der Arbeitszeit, in 26 Fällen in den Forderungen nach Verhinderungen und in 35 Fällen in anderen Ursachen zu suchen. Von den Streiks und Ausperrungen werden 108 als erfolgreich, 119 als teilweise erfolgreich und 64 als erfolglos bezeichnet. 326 Bewegungen endeten mit Tarifabschlüssen, insgesamt waren die christlichen Gewerkschaften am Jahreschluss mit 762 Tarifabschlüssen beteiligt.

Sehr interessant ist, daß der Jahresbericht für das Vorjahr eine Aenderung des taktischen Verhaltens der Arbeiter gegenüber den christlichen Gewerkschaften zu beobachten glaubt. Der Bericht führt nämlich an, man glaube in den industriellen Kreisen annehmen zu dürfen, daß bei den christlichen Gewerkschaftsführern allmählich das Verständnis wachse für die schwierige und teilweise sehr komplizierte Lage der deutschen Industrie. „Zu dieser Auffassung hätte man auch schließlich früher schon gelangen können“, so meint der Berichterstatter, und fährt dann fort: „Dadurch, daß die sozialdemokratische Wirtschaftstheorie von den christlichen Gewerkschaften verworfen und für falsch gehalten wird, ergibt sich von selbst, daß ihre Stellung zum Unternehmertum häufig eine andere sein wird als die der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Auch für die Bedürfnisse und die Lage der Industrie im allgemeinen haben die christlichen Arbeiter volles Verständnis. An der Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Auslandsmarkt sind auch die Arbeiter aufs höchste interessiert.“ Jeder Arbeitgeber wird dies unterzeichnen können. Es wäre wirklich erfreulich, wenn die christlichen Gewerkschaften sich in ihrer Taktik stets bei diesem Gesichtspunkt leiten lassen. Es muß angenehm berühren, wenn der Berichterstatter dann weiter sagt, der Streik werde auf die Dauer nicht mehr zu den regelrechten Kampfmitteln, sondern zu den anormalen gewerkschaftlichen Kampfmitteln gerechnet werden können.

Die neue Kritik im Deutschen Flottenverein.

Die bereits gemeldete Erklärung des Fürsten zu Salm-Horsfurm, daß es ihm nicht gelungen sei, die der Annahme seiner Wahl zum Präsidenten des Deutschen Flottenvereins entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen, und daß er deshalb seiner in Danzig beschlossenen Wiederwahl keine Folge leisten könne, soll von den Freunden des alten Präsidenten mit einer Art Ultimatum beantwortet werden. Als Grundlage für ein einheitliches Vorgehen soll der „Reinlich-Weiß. Bg.“ zufolge folgende bereits feststehende Resolution dienen:

Seine Durchlaucht Fürst zu Salm-Horsfurm hat sich leider außerstande gesehen, die Wahl zum Präsidenten des Deutschen Flottenvereins anzunehmen. Wir haben uns überzeugen müssen, daß der Verein nun doch im Sinne der Minorität von Köln und Kassel geleitet werden soll. Es liegt die öffentliche Pflicht vor, den Verein nach den Wünschen bestimmter Persönlichkeiten und deren Anhänger zu leiten. Deshalb erklären wir hiermit:

1. Diese Tendenzen widersprechen dem Danziger Frieden.
2. In Danzig ist die Majorität von Köln und Kassel der Minorität des Friedens halber nach Möglichkeit entgegengekommen. Der Bericht des Herrn Generals Keim ist im Einverständnis mit dieser Majorität erfolgt und bedeutet ein großes, persönliches Opfer im Interesse der Einigkeit.
3. Als Gegenleistung müßten Garantien geboten werden, daß in Zukunft der Verein im Sinne des alten Rufes, der im februarischen Jahre 1907 öffentliche Anerkennung gefunden hat, geleitet wird. Trotz der Danziger Resolution fehlen aber jetzt diese Garantien. Wir halten daher ein geschicktes Weiterarbeiten im Verein für ausgeschlossen.
4. Um zu verhindern, daß in nochmaliger Hauptversammlung die scharfen gegenseitigen Auseinandersetzungen sich wiederholen, haben wir beschloffen, unsere Vertreter im Deutschen Flottenverein nicht zuzulassen und aus dem Verein auszutreten.
5. Wir werden aber die uns gesteckten Ziele im Sinne der Danziger Resolution weiterverfolgen und behalten uns die hierzu nötigen Schritte vor.

Ausrichtungskomitee zur „Abgrenzung der Luft“.

Die der „Zit.“ von unternichteter Seite mitgeteilt wird, sind jenen Meldungen aus Frankreich eingetroffen, die besagen, daß ein französischer Aeronaute sich mit dem Plan befaßt, ein Komitee zu bilden, welches Ausarbeitung von Vorschlägen für bestimmte internationale Abmachungen hinsichtlich der Wahrung der Luftgrenzen zwischen den Staaten. Die Vorschläge sollen sich insbesondere in militärischer und in handelspolitischer Richtung (Zoll) bewegen. Man sieht sich klar darüber, daß bei weiterer Dervollkommnung der Luftschifffahrt dem „Schmuggel in der Luft“ leicht Vorwand geleistet werden könnte. Die maßgebenden deutschen Ausrichtungskomitee stehen dem geplanten Vorgehen der Franzosen zunächst abwartend gegenüber. Sie werden natürlich die Angelegenheiten event. weiter verfolgen. Die Abgrenzung der Luftgrenzen der Luft ging bekanntlich von deutsch-französischen Fliegern aus, die ihrer Tendenz wegen allerdings kaum ernst genommen werden können. Man weiß auch, daß die französische Regierung ihren Ausführlungen völlig fern steht. Immerhin habe die Frage der Luftabgrenzung das lebhafteste Interesse aller sachmännischen Kreise erregt und werde lebhaft diskutiert.

Makedonien.

Der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ wird aus Berlin geschrieben:

Angesichts gewisser hartnäckiger Treibereien in der ausländischen Presse mußte sich die Unrichtigkeit aller Meldungen feststellen lassen, wonach die deutsche Politik sich um ein Zusammenstoßen Kaiser Wilhelms mit dem Baron von Salm-Horsfurm, dem Sultan oder dem Präsidenten der Kaiserlichen Flotte, dem Kaiser zusammenfände, an die in Deutschland niemand kennt. Bei diesen falschen Aufstellungen ist der Herr Baron Käte gemeint, unsere Diplomatie habe seit der russisch-englischen Monarchenbegegnung vor Kiew eine ganz besondere Geschäftigkeit entfalten müssen, namentlich in Sachen Makedoniens. Das heißt aber die Frage der Dinge gründlich verkennen. Nicht Deutschland hat in der makedonischen Frage eine Initiative zu ergreifen, sondern Rußland und England haben sich anheißig gemacht, für die Verbesserung der Zustände in den europäischen Wilajets zweckmäßiger Mittel als die bisherigen vorzuschlagen. Nach der von Rußland und England fast schon zu Ende geführten Aufstellung des neuen Reformplans bedarf es für dessen weitere Behandlung keiner Zusammenkunft zwischen Staats- oder Hauptmännern, wenigstens keiner, bei der Deutschland beteiligt wäre. Die wegen Makedoniens etwa noch erforderlichen diplomatischen Verhandlungen werden aller Voraussicht nach, wie es bisher der Fall gewesen, von den Vorkämpfern der Großmächte in Konstantinopel zu führen sein.

Deutschland hat sich nie berufen gefühlt, Reformen für Gebietsteile des Osmanischen Reiches im eigenen Namen

auszuarbeiten. Es hat aber, indem es in einer Reihe von Fällen die Reformwünsche anderer Mächte unterstützte, die Sache eines vernünftigen, d. i. den Frieden Europas nicht gefährdenden Fortschrittes auf dem Balkan zu seinem Teil mitgefördert. Doch auch die neuen Vorschläge Rußlands und Englands nur dem Frieden dienen wollen, ist in Kiew erklärt und diese Versicherung seitdem öfters wiederholt worden. Der Beweis dafür kann erbracht werden, wenn die englisch-russischen Vorschläge in allen Einzelheiten bekannt sind, und wenn sie ihre Auswirkungen zu äußern beginnen auf die Botschaft, auf die Balkanstaaten und auf das Verhältnis zwischen den Großmächten.

Die Kaisermanöver in Ungarn.

Aus Wien wird uns von militärischer Seite geschrieben: Die österreichisch-ungarischen Kaisermanöver, die im September in Pestungarn abgehalten werden sollen und zu denen Kaiser Wilhelm angeblich sein Erscheinen zugesagt hat, werden vom Erzherzog Erzherzog Thronfolger geleitet werden. Von zur Seite soll der Chef des Generalstabes, Feldmarschall-Leutnant v. Conrad, und sein Stellvertreter, Generalmajor Kanger, ferner ein französischer Hauptquartier mit der Detailabteilung wird sich stets örtlich trennen von der Manöverabteilung befinden, eine Einrichtung, die sich bei den vorjährigen Kaisermanövern in Kränzen sehr bewährt und die den Zweck verfolgt, den Übungen jeden Charakter eines Schaustückes zu nehmen. An den Manövern werden das 4. Korps (Reff), das 5. Korps (Preßburg), das 13. Korps (Gyarm), sowie drei bis vier Gendarmen-Infanterie-Divisionen und zwei Gendarmen-Kavallerie-Brigaden teilnehmen. Im ganzen kann man damit rechnen, daß etwa 84 Bataillone, 42 Eskadrons, 36 Kanonen- und 12 Haubitzenbatterien sowie 14 Pionierkompanien und einige Belagerungshaubitz-Divisionen im Manövergebiete zusammengezogen sein werden. Der Raum für die Übungen läßt sich etwa durch die Orte Dödenburg, Steinamanger, Beszprim abgrenzen. Die oberungarische Tiefebene, in der sich die Operationen abspielen sollen, wird im Osten von den Ausläufern der Karpaten begrenzt, im Süden vom Plattensee und im Westen von der Donau abgegrenzt. Alle Wahrscheinlichkeit nach werden immer zu nehmende Terrainänderungen einen Hauptgegenstand der Übungen bilden. Besonders im nördlichen Teile des Operationsfeldes sind zahlreiche Kanäle vorhanden, so daß das Gebiet einige Ähnlichkeit mit der oberitalienischen Tiefebene aufweist. Für den Brückenschlag und die Beschaffung des nötigen Ueberbrückungsmaterials, das der Improvisation anheimgegeben werden soll, müßten die Manöver außerordentlich lehrreich werden. Möglich ist auch, daß die von Siden anmarschierenden Truppen den Pasterer Wald durchqueren müssen, ein 2000 Meter hohes Mittelgebirge, das zum Teil recht geringwertige Kommunikationen aufweist. Vermutlich wird man hier das Zerlegen von Geschützen und Zubehören erleben. Auch von einem geplanten Donauübergang der Parteien wird geredet. Adwärts Preßburg bildet der Fluß ein recht bedeutendes Hindernis, zu dessen Ueberbrückung man 10—15 Kriegsbrückenequipagen wohl benötigen wird. Hierzu kommt noch, daß die Annäherung an Strombett durch Gebüsch und Verhüllungen sehr erleichtert ist. Unterhalt dürfte auch die Mitwirkung der Donauflotte werden, die bestimmt in Aussicht genommen worden ist.

Aus Marokko.

Wie der Agence Havas aus Marakana untern 30. Juni gemeldet wird, ist die dortige, aus 300 Mann affischer Truppen bestehende afrikanische Garnison, die nach Agemmur aufgeborenen war, um diese Stadt in ihren Besitz zu bringen, bei ihrer Ankunft durch Gewehrkugeln empfangen worden. Ihre Artillerie wurde von den Safidischen genommen. Die afrikanischen Truppen hatten 10 Tote und 25 Verwundete.

Aus Mogador wird vom 30. Juni gemeldet, daß der Pascha Ben Ghazigeforden ist. Die Ruhe ist nicht gestört; nur die Anflus zeigen noch immer eine unentschiedene Haltung.

Am 3. Juli in Casablanca aufgegebenes Telegramm belagt, daß die zweite Brigade von Agemmur ein Lager aufgeschlagen hat. Es erscheinen zahlreiche Marokkanen und Saudis aus der Umgegend zur Bekämpfung des Generals D'Amade. Eine Abteilung marokkanischer Polizei ist unter dem Befehl des Leutnants Siard eingetroffen, um Aufstellungen vorzubereiten. Wisser ist alles ruhig.

Ferner wird aus Casablanca und auch aus Tanger Pariser Blättern gemeldet, daß der dem General D'Amade erteilte Verweis in der dortigen französischen Kolonie einen betrieblen und entmenschen Eindruck herbeigeführt und den französischen Ansehen sehr geschadet habe. Der Pariser „Lemps“ meldet aus Casablanca unter dem 4. Juli, daß der Vorstoß gegen

Yennur zum Admiral Willibert gemeinsam mit dem General d'Amade vorbereitet worden sei, weil er für die allgemeine Besichtigung des Schauplatzes notwendig erachtet worden wäre. General d'Amade werde nun geteilt, weil er die empfangenen Befehle befolgt habe. Man halte in Cadabana die Haltung der französischen Regierung für gefährlicher, als selbst eine wirkliche Schlacht der französischen Truppen.

Nach einer Meldung aus Fez beschäftigt M. A. S. Farid am Sonnabend in Begleitung des Algeriers Benamar, eines alten ägyptischen Offiziers, die Truppen. In einem Schreiben, das in der Woche verlesen wurde, befiehlt M. A. S. Farid der Bevölkerung, die Juden und die europäischen Kaufleute, die nicht ägypten, sich auf seine Seite zu stellen, gut zu behandeln. M. A. S. Farid ist befreit, persönlich auf Ordnung im Lande zu sehen.

Bei Schluß der Debatte läuft aus Paris noch eine Drahtnachricht bei uns ein, in der es heißt: Jaurès erörtert in der „Gummitis“ in der heftigsten Weise das Vorgehen des Generals d'Amade, der, wie die letzten Meldungen deutlich zeigen, die Truppen Abdul Aziz bei ihrem Verzuge sich Yennur zu bemächtigen unterstüzt habe und schließlich — gewissermaßen für Rechnung Abdula Miaz — in Algier eingezogen sei. Es sei dies eine unerhörte Verletzung des Europa und der französischen Parlamente gegenüberer Wortes. General d'Amade habe die französische Regierung dem Vorwurf der Unrechtheit und Frankreich einem demütigenden diplomatischen Zwischenfall ausgesetzt. Der General spiele bereits die unzeitbedeutende Rolle eines Helfesherrn von Abdula Miaz. Galte es die französische Regierung für möglich, einen Mann an der Spitze der Truppe zu belassen, der so selbstam mit dem von Frankreich gegebenen Worte umspringt? Jaurès erklärte schließlich, daß er am Montag oder Dienstag die Anfrage an die Regierung richten werde, ob es nicht an der Zeit sei, einer Bewegung ein Ende zu machen, die zwecklos geworden sei und nur gefährliche Zwischenfälle hervorgerufen könne. Das Parlament müsse, bevor es in die Ferien gehe, formelle Versicherungen und bestimmte Bürgschaften erhalten.

Der demokratische Konvent in Amerika.

Nach dem republikanischen Konvent in Chicago beginnt am morgigen Dienstag der demokratische Konvent in Denver. Der Zugang nach Denver hat bereits begonnen. Tausende sind die New-Yorker Delegierten, lauter stimmungsgehaltene Männer, deren Organ sich durch den größten Lärm hindurch vernommen machen kann, mit dem ehemaligen Richter Alton Parker an der Spitze, nach Denver abgereist. Sehr umfangreich gestaltet sich der Transport der Abgeordneten von Colorado, die in fünf Zügen zu je fünf Waggons abfahren. Die Delegationsliste beträgt 200 000 W. L. zur Deutung der Reisekosten. Außerdem haben sie noch 175 000 Zigarren, 8000 Pfälchen Champagner, 35 Tonnen Eisen und mehr als 80 000 Pfälchen Bier als Proviant mitgenommen.

Deutsches Reich.

* Die Einziehung der Zollerlöse. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem 30. September dieses Jahres die Frist abläuft, in der die alten Zollerlöse noch von öffentlichen Kassen als Zahlungsmittel angenommen werden. Vom 1. Oktober ab ist keine Stelle mehr zur Annahme der Zollerlöse verpflichtet.

* Novelle zur Strafprozeßordnung. Wie Berliner Mütter hören, geht die vom Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nierendorf in Aussicht gestellte Novelle zur Strafprozeßordnung nunmehr nach mehrjähriger Vorbereitung ihrer Vollenendung entgegen und soll möglichst schon im nächsten Monat dem Bundesrat vorgelegt werden. Der Entwurf umfaßt über 500 Paragraphen.

* Erweiterung des Luftschifferkorps. Dem „B. L.“ wird aus Friedrichshafen gemeldet, daß die dort weilenden Vertreter des preussischen Kriegsministeriums eine bevorstehende bedeutende Erweiterung des bisherigen Luftschifferkorps der deutschen Armee angefangen hätten.

* Et. Maj. der Kaiser begab sich, wie aus Travemünde gemeldet wird, Sonnabend abend 8 Uhr nach dem Diner auf der „Sohngöllern“ an Land, wo er dem Publikum förmlich begrüßt wurde. Am Ausmarsch nahm der Kaiser die Preisverteilung für die Bekkoff vor und nahm sodann mit dem Prinzen Heinrich und dem Prinzen Eitel Friedrich an dem Herannahen des Kaiserlichen Jagdschiffs, des Norddeutschen Regatta-Vereins und des Lübecker Jagdschiffs teil. Der Lübecker Senat hatte die Ufer der Lübecker Bucht bekränzt lassen. Zur Abendstunde auf der „Sohngöllern“ waren geladen der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg und Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich mit Gefolge. Sonntag vormittag hielt der Kaiser Gottesdienst auf der „Sohngöllern“ ab. Um 11 Uhr 45 Min. begann die Regatta des Norddeutschen Regattaverains und des Lübecker Jagdschiffs auf der Lübecker Bucht. Der Kaiser segelte auf dem „Meteor“. Das Wetter war gut. Morgens 8 Uhr starteten die Motorboote. Nachmittags verweilte Seine Majestät auf den Yachten „Gamburg“ und „Meteor“. Ihre Majestät die Kaiserin machte mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise Sonntag nachmittag einen Spaziergang auf dem Brivall. Abends speidierte der Kaiser an Bord von Mr. Armours „Miomana“, die Kaiserin an Bord der „Buna“. Geheirat v. Berg, der Stellvertreter des Chefs des Zivilkabinetts, ist in Travemünde eingetroffen und hat sich an Bord der „Sohngöllern“ beggeben.

* Ein Hand schreiben des Sultans an Kaiser Wilhelm? Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Konstantinopel behauptet, daß Turhan Pascha, der dem Sultan nach dem Gang geschickt wurde, um die Protokolle der Friedenskonferenz zu unterzeichnen, sich nach Berlin begeben werde, um dem Kaiser ein Hand schreiben des Sultans zu überreichen.

* Das kronprinzliche Paar. Der Kronprinz wird eine längere Automobiltour mit seiner Gemahlin antreten und dabei in Wertheisgaden Aufenthalt nehmen. Die Reise geht dann weiter durch Trol bis nach dem neuemieteten Jagdschloß Götzen am Bahrensee, wo das Kronprinzinnenpaar längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Für die Hinreise sind drei Tage vorgesehen. Auch der Rückmarsch des Alpenberges Berg soll ein kurzer Besuch gelten.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Präsidenten der Anstellungscommission für Westpreußen und Posen, Paul Blocher in Bielefeld, zum Regierungspräsidenten in Straßburg.

* Deutschland und Amerika. Unlängst hat der Leiter des amerikanischen Unabhängigkeitstages für die neue amerikanische Volkspartei in Berlin, Gill, seine in Berlin lebenden Landsleute auf, für die weitere Befestigung der guten deutsch-amerikanischen Beziehungen zu wirken.

* Die internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtschutz, die ihren letzten Kongress im September 1907 auf deutschem Boden in Düsseldorf abgehalten hat, wird sich nach der „Neuen politischen Correspondenz“ zu neuen Beratungen vom 25. bis 29. August d. J. in Stockholm veranlassen. Die Tagesordnung umfaßt in der Hauptfrage wichtigere Fragen des Patent-Rechts und Schutzgegenstände. Hervorgehoben ist im Hinblick auf die in einzelnen Ländern hervorgerufenen Bestrebungen zur Verhängung des Ausübungsprivilegs patentierter Erfindungen die Frage des Erlasses des Ausübungsprivilegs durch den Lizenzzwang; ferner die internationale Registrierung der Warenzeichen. Aus dem Gebiete der Befämpfung des unlauteren Wettbewerbs soll die Frage erörtert werden, welche internationalen gesetzlichen Maßregeln etwa in Vorschlag zu bringen sind. Der Kongress, dem auch die schwedische Regierung lebhaftes Interesse entgegenbringt, wird voraussichtlich zahlreiche Freunde des gewerblichen Rechtschutzes nach Stockholm führen.

* Hilfsbedürftige Reichsangehörige im Ausland. Der Minister für Handel und Gewerbe hat aus Anlaß eines einzelnen Falles die Regierungsräte ersucht, die jenen Stellenvermittler ihrer Bezirke, die sich mit der Vermittlung von Stellen im Ausland beschäftigen, unter der Warnung vor solcher Information an Stellung suchende Arbeiter darauf hinzuweisen, daß Reichsangehörige, die im Ausland hilfsbedürftig werden, ein Ansuchen auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln ihres Heimatlandes nicht aufrecht.

* Wahlrecht in Wendebach. Gegen die Wahl des dänischen Landbauernrichters Pflüger in Wendebach ist dem „B. L.“ zufolge von deutscher Seite Protest eingelegt worden.

* Eine neue Spionageaffäre in Mex. Auf Veranlassung eines Offiziers wurden, wie die Mäcker melden, in einer Wirtshaus in Mex. zwei Kräfte festgenommen und ein Brief beschlagnahmt. Angeblich soll der Brief die Soldaten militärische Geheimnisse enthalten haben. Auch andere Erzählung soll der verarbeitete Brief ein Einbruch sein, der in Mex. am Bahnhof die Eisenbahnlinie für den Wagnisverkehr und etwa 1200 Mex. in der Haft. Die Eisenbahnverwaltung hat 500 M. auf seine Ergründung ausgesetzt.

* Das bayerische Besoldungsgesetz. Das Besoldungsgesetz wurde am Sonnabend im Ausschuss der bayerischen Kammer in namentlicher Abstimmung angenommen. Der Kultusminister erklärte im Finanzausschuss, die jetzige Veranschlagung sei nur für diese Finanzperiode zu verstehen. In der nächsten werde eine außerordentliche Berücksichtigung vorgehen.

* Die Detmolder Regierung zog nach leidenschaftlicher Debatte die monatelang beratene Vorlage betreffend das Schulgesetz zurück, nachdem der Landtag mit 12 gegen 8 Stimmen die Trennung von Kirche und Schule ausgesprochen hatte.

Ausland.

* Italien. Der Senat nahm in geheimer Abstimmung das Gesetz betreffend die Militärstrafgesetze an und trat alsdann in die Besprechung des Übereinkommens zwischen Italien und Aethiopien betreffend die Grenzregulierung zwischen Erythraea und Aethiopien und betreffend die Zahlung von drei Millionen an Kaiser Menelik ein. Gegenüber der Kritik eines Abgeordneten erklärte der Minister des Äußeren Trittoni, das von Italien erworbene Gebiet sei umfangreich und fruchtbar, es müsse im Interesse des Handels möglichst bald davon Besitz genommen werden. Die Regierung werde zu diesem Zwecke demnächst ein Expeditionskorps bilden. Der Senat nahm das Übereinkommen an.

* Frankreich. Die Vereinigung der Sozialisten des Seine-Departements veranstaltete Sonnabend abend eine Protestversammlung gegen die Reise des Präsidenten Fallières nach Rußland. 2000 Personen nahmen daran teil, unter ihnen viele russische Flüchtlinge. Die Redner kündigten an, daß diese Versammlung nur das Vorbild zu einer allgemeinen Protestversammlung in ganz Frankreich bilde. (Siehe auch unter Rußland.)

* Schweden. In einer Volksabstimmung am Sonntag wurde die von der Bundesversammlung vorgeschlagene Verfassungsergänzung, wonach der Bund das Recht der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Gewerbebetriebe erhält, angenommen. Das Initiativgesetz betreffend Verbot des Abtritts wurde ebenfalls angenommen.

* Spanien. Der König hat ein Dekret unterzeichnet, durch das die Ueberführung der Leberechts-Commissars in Pantheon angeordnet wird.

* Portugal. In der Sitzung der Reiskammer am Sonntag erklärte Canto e Castro, der Königsvize, sei nicht ein Werk des Anarchismus gewesen, denn es in Portugal nicht gäbe, sondern die Tat von Verbrechern, von denen viele getötet wurden. Redner fragte nach dem Verbleib der anderen. Der Ministerpräsident sollte den Richter, der die Unterdrückung des Anarchismus geleitet habe, seinen Namen nennen. Der Ministerpräsident erwiderte, daß er die Ansicht des Grafen Arnojo über das Fehlen des Anarchismus in Portugal nicht teile.

* Wegen Verleumdungen, die in der Deputiertenkammer von Seiten des Abgeordneten Bombarda gegen Walpeter Romanas früheres Mitglied des Reichstages gemacht worden sind, fand zwischen beiden ein Duell statt. Es wurden zwei Regeln geschloffen, ohne daß jemand getroffen wurde.

* Rußland. Die aus je sechs Mitgliedern des Reichstags und der Reichsbank bestehende Ausgleichscommission gelangte in der Frage der Bemittlung von 12 000 000 Rubel zum Bau von Eisenbahnen zu keiner Entscheidung. Die Mitglieder beider Häuser verließen bei ihren Meinungen. Nachdem nun diese Einigungsverhandlungen gescheitert sind, tritt der Paragrah 18 des Staatsgesetzes in Kraft, demzufolge das vierjährige Budget in Geltung bleibt, das der Regierung Mittel zum Bau von Eisenbahnen zur Verfügung stellt. Der Finanzminister hat am 27. Juni im Reichstag erklärt, die Regierung werde es ehestensfalls diesen Paragrahen anwenden.

* Die Petersburger Zeitungen wissen wollen, trifft Fallières am 28. d. M. an der Revaler Reede ein. Am selben Tage findet ein Paradebühnen auf der Revaler „Standart“ statt. Am nächsten Tage wird der Bar einer Einladung zur Galafest auf dem französischen Kriegsschiff „Gambetta“ folgen. Am dritten Tage erfolgt die Abreise. (Siehe auch unter Frankreich.)

* Berlin. Nach einer Meldung aus Armenia hat auf Veranlassung des russischen und des englischen Konsuls der Gouverneur 50 Reiter und 100 Serbasen zum Schutze des Bezirkes Barandus gegen einen türkischen Einfall abgeordnet. Die Türken haben die 17 Meile südwestlich von Salmas liegende Stellung Schiaritzafa besetzt. Die türkischen Heereabteilungen des Generalfeldmarschalls von Konstantinopel und Englands abgenommen.

* Großbritannien. Nach einer Meldung aus Döber hat ein sehr starkes Gewitter dem Schiffschiffen und Kreuzern am Sonnabend die Ausreise zu den Mandaren in der Nordsee angetrieben. Wie verlautet, werden die Mandaren mit einer Mobilisierung von 300 Kriegsschiffen, die von König Edward besetzt werden sollen, ihren Abbruch finden.

* Griechenland. Das Ministerium hat sich wie folgt neu konstituiert: Theofanis; Vassiliou und Aris; Baltazis; Kourbes; Verides; Amneres; Gumaris; Ninanos; Glais; Interis; Stefanos; Juffis; Empiricos; Marine. — Der neue Minister des Auswärtigen hat den diplomatischen Verkehr mit Griechenland im Ausland von dieser Reorganisation des Kabinetts wiedergelassen gemacht mit dem Bemerkten, daß die Umgestaltung des Ministeriums ausschließlich auf solchen Gründen beruhe, die mit der Gruppierung der Regierungspartei zusammenhängen, daß sie keine Veränderung in der politischen Lage des Reichs in der Hinsicht betrage, daß vielmehr von den neuen Ministern die politischen Prinzipien eingehalten werden würden, denen das Kabinet Theofanis seit seinem ersten Auftreten gefolgt sei. Namentlich werde in der äußeren Politik Griechenlands von der bisherigen Haltung nicht abgewichen werden.

* Paraguay. Offizielle Nachrichten aus Paraguay fehlen noch immer. Die Verkehrsverbindungen sind nach wie vor unterbrochen. Der argentinische Botschafter in Montevideo gefand, um sich mit der argentinischen Gesandtschaft in Verbindung zu setzen.

Vermischtes.

* Entzündung des Hofe-Deutmals in Schreiberhau. In Schreiberhau ist Sonntag mittags das vor dem Hofe errichtete Deutmal für den früheren Kultusminister Voss entzündet worden. Anwesend waren Kultusminister Dr. Solle, Ministerialdirektor Schmarztopf, Oberpräsident Staatsminister Dr. Gatzert, Reichsminister für Kultur- und Unterrichtsangelegenheiten Hammerstein, Reichsminister für die Eisen und andere Vorkommen. Die Festrede hielt Reichsminister Reichmann aus Magdeburg. Kultusminister Solle und Vertreter aller preussischen Lehrerverbände legten Kranz an Deutmal nieder. In den Besatz schloß sich ein Schmaus im Hofe an.

* Das Grubenunglück am Julozka im russischen Gouvernement Jekaterinoslaw, das, wie wir berichteten, bereits weit über 200 Opfer gefordert hat, stellt sich als eine der schwersten Bergwerkskatastrophen der letzten Zeit dar. Die Zahl der Vermissten ist noch unübersehbar, da noch ein großer Teil der Bergarbeiter in die Grube mitgeführt wurde, während ein großer Teil seit Mittwochs vergebens ihrer Rettung harrt. In den beiden letzten Tagen wurden 24 Leichen aus der Grube geborgen. 150 Arbeiter sind, wie schon früher gemeldet, noch in dem Schacht eingeschlossen; ihre irdischen Angehörigen sind Tag und Nacht harrt, ohne daß die Möglichkeit besteht, daß die Rettungsmannschaften zu Hilfe gelangen. Sonntags früh wurde ein Schacht 52 Leichen herausgeschafft, die alle bis zur Unkenntlichkeit entsetzt sind. Die Angehörigen belagten Tag und Nacht den Ort der Katastrophe. Mehrere Frauen erkannten unter den Leichen ihre Männer und wurden vor Schmerz zuhause in die Irre geführt. Es ist unmöglich, das Feuer in dem Schacht zu löschen, da die Arbeiter hundert Freitag abend nieder, während einige infolge des furchtbaren Schreckens wahnsinnig geworden sind. Sämtliche Ärzte der Umgebung sind Tag und Nacht tätig. — Wie erhalten noch folgendes Telegramm: Petersburg, 4. Juli. Laut amtlichen Angaben über das Grubenunglück in Julozka sind 200 Leiche abend 228 Tote geborgen worden. 19 Vermisste Arbeiter befinden sich in Anwesenheit.

* Großer Brand. In Vorhau sind am Sonnabend infolge Unvorsichtigkeiten fünf Feuerbrände mit allen Rohmaterialien, ungefähr 1500 Ziffern in Brand. Da die Dämme des Erdbeerbauers gebrochen sind, hat sich das Feuer in den Ziffernwerkstätten ausgebreitet, wodurch für die Umgebung große Gefahr besteht. Es sind Miniere zur Hilfeleistung abgegangen. — Später wird uns noch aus Vorhau telegraphiert, daß es Sonnabend abend noch 9 Uhr gelang, den Brand der Rapphofschächte durch Ausschütten der Gruben einzudämmen. Die Gefahr der Ausbreitung des Feuers auf die anliegenden Schächte ist beseitigt. Sechs Schächte sind nicht begrabt. Das ganze Rohmaterial bildet ein Feuermeer. Infolge des Ausströmens giftiger Gase und der furchtbaren Hitze war es nicht möglich, sich den brennenden Rapphofgruben zu nähern. Die Flammen züngelten bis zu einer Höhe von 150 bis 200 Metern empor. Da sich brendendes Öl in das Dorf Tschanowice ergoß, wurden die Bewohner des Dorfes in die Häuser gezwungen. Drei Bauerhäuser wurden eingeschert. In sämtlichen Gruben ist der Betrieb eingestellt, um eine wirksame Rettungsaktion zu ermöglichen. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu bezweifeln. — Wie von Petersburg berichtet wird, sind vier Schächte abgebrannt. Der Schacht St. Giliy brennt noch fort, er ist in mehreren Tagen wird das Feuer gänzlich gelöscht werden können. Am ganzen sind 1000 bis 1500 Ziffern Rohmaterial verbrannt, während die Jahresproduktion 200 000 Ziffern beträgt. Nach Mitternachtsstunden am Montag ist das Revolutionsmagazin des Postamt in Militärbereich bei Schillow mit 700 Manns Getreide niedergebrannt.

* Die Wändener Erpreßaffäre vor Gericht. Am Dienstag wird sich das Wändener Schougericht mit der sensationeller Erpreßaffäre beschäftigen, die im Februar d. J. in der böhmisches Reichsland in der ganzen Wändener Gegend ausgebrochen war. Wie es ermittelte, erhielt der Fabrikbesitzer und Kommerzienrat Wilhelm Ludowicz einen mit Joseph Water unterschriebenen Brief, in welchem er aufgefordert wurde, für den Abnehmer an einer bestimmten Stelle 100 000 Mark zu hinterlegen, falls er verhalten würde, daß seine Fabrik umgebracht werden würde. Ein paar Tage darauf wurde dem Kommerzienrat ein zweiter Drohbrief zugesandt. Am 17. Februar wurde tatsächlich ein Attentat gegen die beiden Söhne des Kommerzienrats Ludowicz unternommen, indem sie von Jungen mit Salpetersäure besoffen wurden. Nach längerer Zeit wurde schließlich ein Führer der Polakow und jetziger Wändener Oberbürgermeister als Urheber der Verbrechen ermittelt, worauf die Demonstrationen sich in die Wege zu entzogen. Ein Arbeiter soll vom Schouprozeß einer Kapitalstrafe getroffen un-

* Streikverbindungen. Götzburgs Handelsabteilung meldet aus Schickel, daß es dort zu ersten Streikverbindungen gekommen ist. Infolge 900 Mann hatten schon in der Nacht zum 4. Juli eine große Menge angenommen, deren Zugang zu den Schiffen verweigert und die Kolonnenmann von den Schiffen herab ununterbrochen mit Steinen beworfen. Sonnabend früh kam das Kanonenboot „Siboga“ hier an und landete einen Offizier mit acht Mann. Der Offizier forderte in der Nacht die Demonstranten auf, auseinanderzugehen. Als die Aufforderung mit Schlägen beantwortet wurde, feuerten die Soldaten die Schüsse ab, worauf die Demonstranten sich in die Wege zu entzogen. Ein Arbeiter soll vom Schouprozeß einer Kapitalstrafe getroffen un-

Sonderfahrt

Sber Vinsingen vom 9. bis 19. August, c. 235.4 von Mainz bis Mainz, 210.4 von Westel bis Westel.

Vom 30. Aug. b. 8. Sept. c. Rückkehr nach London u. Dampfer n. Bremen, 236.4 ab Mainz, 210.4 ab Metz, Paris allein 210.4 ab Mainz, 195.4 ab Metz.

Kinohotel, Hotel, Kaffeehaus, W. gewöhnlich über Bahn II. Schiff I. K. L. Ausflüge Programme durch Reisebureau L. Lyssenhop & Co., Mainz 40.

Billiger wie Milch ist Haemacolade!

Lesen Sie es sich 1918, aus 1 gestrichener Esslöffel voll Haemacolade mit einem Tassenkaffee, voll heissem Wasser ist ohne jeden weiteren Zusatz köstlich. Ein Pfund Haemacolade kostet 2 Mark und enthält 40 gestrichene Esslöffel voll, also kostet jeder gestrichene Esslöffel voll 4 Pfennig, also eine Tasse Haemacolade ebenfalls 4 Pfennig. Wenn Sie Ihren Kindern also anstelle von Milch Haemacolade geben, so stellt sich dies nicht teuer, aber Haemacolade bekommt Ihren Kindern doch noch besser als Milch, das werden Sie sehr bald merken, ebenso wie Haemacolade auch für Erwachsene das gesündeste und beste Frühstücksgetränk ist.

Wir empfehlen:

- 4% Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe Serie 25 — unkündbar bis 1918 — Kurs ca. 98 1/2 %
- 4% Deutsche Hypothekbank-(Meiningen) Pfandbriefe Serie 13 — unkündbar bis 1918 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher) — Kurs ca. 98 1/2 %
- 4 1/2 % Berliner Hypothek-Pfandbriefe Serie VII — Kurs ca. 101 1/2 %
- 4% Berliner Hypothekbank-Pfandbriefe Serie III u. III/IV — unkündbar bis 1914 bzw. 1915 — Kurs ca. 97 1/2 %
- 4% Hessische Landes-Hypothekbank-Pfandbriefe Serie 14 und 15 — unkündbar bis 1914 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) — Kurs ca. 99 1/2 %

ämtlich franko Provision und Spesen; ferner — soweit der Vorrat reicht — verschiedene 4% Stadt- und Provinzial-Anleihen, 4%, 4 1/2%, 5% gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs ebenfalls franko Provision und Spesen.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
Alte Promenade 3.

Büchergesetz Exemplare von Sir John Reelfiffes
weltberühmten Romanen (Originalausgabe) offeriert, soweit der Vorrat reicht, pro Band anfangs für 3 Wfr. für nur 1 Wfr.

Nena Sahib über „Die Ermordung in Indien“, 3 Bde. (1940 Seiten).
Sebastopol, 5 Bde. (2380 Seiten).
Puebla über „Der Schicksal der Jutab“, 3 Bände (1440 Seiten).
Wilfrans über „Die Kabinette u. die Revolutionen“, 4 Bände (2010 Seiten).
Zehn Jahre, 4 Bände (1920 Seiten).
Mayenta u. Solferino, 4 Bände (1920 Seiten).
Barritz, 4 Bände (1920 Seiten).
Gaß-Düppel, 5 Bde. (1920 Seiten).
Um die Weitherschaft, 5 Bände (2090 Seiten).
Das Kreuz von Savoyen, 4 Bände (1920 Seiten).

Ermüdliche Bände sind neu und unangeführt. Viele berühmte Werte dürfen in keiner Bibliothek fehlen. Darum lasse niemand diese außerordentliche Offerte unberücksichtigt. 1065

H. Willdorf, Verlagsbuchhandlg., Berlin 393, Joachimstr. 2.

Gr. masch. u. elektr. Lab.
1. deutsche Fachabteilung für den Bau landwirtschaftl. Maschinen
Kyllhäuser-Technikum Frankenhäuser a. K.
Abt. Elektrohoch- u. Hoch- u. Tiefbauteilungen
Brückenbau.

Bad Wittekind.
Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Hpt.-Regts. Nr. 36. — Entree 35 Wfr.
Mittwoch, den 8. Juli: **H. Richard-Wagner-Abend** mit vollständig anderem Programm.
O. Wiesert, Kap. Musikdir.

Brunners Bellevue.
Jeden Dienstag und Freitag, regelmäßig 8 Uhr abends
Gr. Militär-Extra-Konzert,
Feld-Str.-Regt. Nr. 75. (0489)
Entree inkl. Progr. 15 Wfr. — Abgangspunkt Kinder frei. — **Fritz Brunner.**

Danny Gürtler
der König der Bohème (0492)
kommt!

Theater in Bad Lauchstädt.
Sonnabend, den 11. Juli, nachmittags 6 1/4 Uhr:
Letzte (0487)
Menandros-Aufführung
durch Studierende der Universität Halle.
I. Der Schiedspruch. II. Die Samlerin.
Karten zu 6, 5 u. 4 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstr. 38. — Extrazug mit erm. Preisen ab Halle 4 3/4 Uhr, ab Lauchstädt 10 10, an Halle 11 15, sowie Personenzug nach Merseburg: ab Lauchstädt 9 45, an Merseburg 10 2.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinfr. 84. (0419)
Ehrtes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Bombastus
Schönes, volles Haar bei Gebrauch von **Bombastus naturgemäsem Haarfest** oder **Bombastus Haarcreme**, sowie auch bei dem entzündeten Haarwasser „**Nuramin**“, wie auch bei dem Ausfall des Kopfhaares verhilfend, „**Ullnar-Composition**“, „**Schöner, voller u. weicher Bart** bei Verwendung von **Bombastus-Haarcreme**.
Schöne, gesunde Haut und zarter, reiner Teint bei Gebrauch von **Bombastus-Teint-Astril**.
Erfrischendes Wulgeruch verbreitet.

Grosse Pferde-Rennen
auf dem kleinen **Lohwiger Heeger** nahe der **Militärschwimmhalle bei Torgau**
am **Donnerstag, d. 9. Juli 1908, u. 3 Uhr nachm. ab.**
5 Herren-Rennen und 1 landwirtschaftliches Rennen.
Totalisator ist im Betriebe.
Alles Nähere ergeben die Plakate.
Sächs.-Thüring. Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

Telegraph-Adress: **Rudolsbad.** (Telephon Nr. 56) **Badstadt.**
Reichsad-Postamt. (0159)

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen. Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. — Mässige Preise.

Cecilienhaus,
modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige,
spez. Diäturen für Magen- u. Darmkranke, Schwesternstation für Kranken- u. Wochenpflege
Halle a. S.
Gültchenstrasse 19. • Telephon 780.
Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut.
Kohlensäurebäder.
Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie,
Hamburg 9.
Ferien-Sonderzüge
nach **Hamburg**
mit Anschluss an die **Hamburg-Amerika-Linie** nach Salonschnelldampfer der den

Nordsee-Bädern.
Abfahrt von **Halle a. S.** am **15., 18. Juli u. 15. August 1908** nachm. **Direkte Fahrkarten** nach den Nordsee-Bädern auf dem Bahnhf (Ausgabestelle f. zusammenstellb. Fahr-scheinhalte).

In Halle a. S. Auskunft bei: **Otto Hendels Buchhandlung**, am Markt 24, **Georg Schultze**, Bernburgerstr. 32, und **Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie**, Hamburg 9. (0481)

Bad Lobenstein
Stärkstes Moor- und Stahlbad
Trink-, Bade- u. Luftkurort 1. Ranges. — Pflanzensalze, alle Arten Soli, Kohlensäurebäder, Weichwasser, elektr. Licht- und Dampfbäder, Vernebler, Luft- u. Sonnenbäder, Kaltwasserbäder, Inhalatorium, Massage, Röntgenlaboratorium, Terrain-, Entschlack- und Muskelnkur, Rote Erde, Lige bei allen Krankheiten, Herz- u. Nervenkrankh., Gicht, Blut-armut, Bluthochdruck, Nerven- u. Zuckerkrankh., Leber- und Nieren-, und Harnleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Asthma, Skropheln, Bronchitis, nach altem, fränk. Laborsystem, Ausgesandlung, Bergwanderung in unmittelbarer Höhe d. 2500 hoch, **Badhäuser-Tripel-Lobenstein** u. **Badhäuser-Lobenstein** — Hof. Otto Verleger, civile Priester-Propst gratis d. d. Badedirektion, in Berlin d. Rudolf Kossu u. Filialen

Bad Lauterberg im Harz.
Prospekte frei durch die **Badeverwaltung.**

Bad Kissingen
fordert den Stoffwechsel
Saison: Anfang April bis Ende Oktober.
Rakoczy Maxbrunnen weiterberühmt für (Wasserversand)
2 Solesprudel mit hohem Kohlensäuregehalt zu **Badkuren** = **Neurder, Gicht, Rheuma, Pseudotuberculose, Trachomat.**
Auskünfte u. Prospekte: Kurverein.

Hollene, mit der **Sand gestrichte**
Sofen empf. **H. Schnee Nachf., Gr. Steinfr. 84.**
Schaufenergestelle für **Bäder und Sanitorien** **Gr. Märkerstr. 23.**
Suche in **Widowits** in der Nähe der **Fränkischen Stiftungen** für 2 Knaben, 14 u. 11 Jahre alt, eine **gute Pension**, wo eine strenge Aufsicht über Schularbeiten besteht. **Off. Off.** unter **Z. c. 202** an die **Exped. d. Bzg.**

snisequog

Apollo-Theater.
Direktion **Gustav Poller.**
Gastspiel des **Berliner Metropol-Ensembles.**
Täglich: Mit (0485)
senfationellem Erfolg
„**Zweimal gelebt**“,
Sensationstüch in 7 Akten von **Walter Melville.** (Verfasser von „Das Mädchen ohne Furch“).

Bruno Heyrichs
Konservatorium für Musik u. Theater, 1. Hallesches Konservatorium (staatl. genehmigte Anstalt),
Gültchenstr. 20.
Die grossen Ferien haben mit Sonnabend, den 4. Juli begonnen und schliessen mit Dienstag, den 4. August. Wiederbeginn des Unterrichts und Neuanmeldungen Mittwoch, den 5. August. (C76)

Einladung
s. Eintritt i. d. gemert. org. Verein erwerbender Frauen und Mädchen **Zeitschriften.** Versamm. jed. Mittwoch ab 8 Uhr **Widowits** 20. **Stiftung** für alle Arten v. **Arbeiterinnen** und sich selbst für **Arbeiterinnen** weilt. **Berliner** u. **Frankfurt** und **Arbeitslosgel.** (2208)

Schnell- u. Postdampfer
von **BREMEN** nach **AMERIKA**
NEW YORK
direkt oder über **Southampton** und **Cherbourg**, **Baltimore**, **Salveston**, **Cuba**, **Brasilien**, **und La Plata**.
Wohne Ausfahrt erteilt **Norddeutscher Lloyd** **Bremen** oder dessen Agenturb. in **Halle a. S.** **Peckolt & Raake**, **Riebeckplatz.**

Scharbeutz
Mit **Dependenz** Haus u. **Rangos** Das ganze Jahr geöffnet. **Wohne** an Meer. **Insulin** ein **herrliches** **Ordnung**. **Vordell**. **Penis** u. **Zimmer** u. **zivilis** **Freizeit**. **Vor- u. Nachstunde** **ermässigt**. **Grosse** **zivilis** **Quartiere**. **Societät**. **Arztbesuch** **brunnen**. **Wasser**. **Spiz**. **Koche** **im** **Hause**. **Eigene** **Gaststube**. **Gr. Opern**. **Frach** **d. Bsn.**

Ostsee Hotel
Wilhelminenbad
Gut sitzende **Storjetts** dauerhafte **Storjetts** von 1.00 — 8.00 Wfr. empfiehl **H. Schnee Nachf., Gr. Steinfr.**

Zeit. größte **Kindergeschäft** **Sodens** u. **einige** **deutsche**, **welche** **direkt** **im** **Jahrl**, **anbei** **u.** **unmittel** **beständig** **Produktion**. **Chen** **frucht**. **H.**
Julius **Tretbar**, **Grinna** **877.**

Nur echte
Henkel's
Bleich Soda
garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Solunige
Schmerzmittel in **Apotheken** u. **Drogen-** **Handlungen**
Paket 60 Pf.
Th. Krege & Co. **Bremen.**

Dr. v. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Hilf. Vreie i. d. **Pharmacie**
Oscar Ballin, **Leipzigstr. 91.**
Mit 1. Beilage.



Zeitungspreise am 6. Juli 1908.

— S. S. Hamburg 9,00 M., Magdeburg 9,00 M., ...

Warenpreise.

— Getreide am 6. Juli. Weizen per 100 Hektol. 10,90 M. ...

Produkten-Börse.

— Berlin, 6. Juli. Der heutige Getreidemarkt nahm einen unregelmäßigen Verlauf, da bei Eröffnung wieder Kaufbesueh für Weizen per Juli vorlag.

— Getreide am 6. Juli. Weizen per 100 Hektol. 10,90 M. ...

Börse von Berlin vom 6. Juli.

— Die Geschäftstille der letzten Tage hielt auch zu Beginn der neuen Woche an. Die Reihen der Börsenbesucher haben sich mit dem Beginn der Ferien stark gelichtet.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse.

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and exchange rate.

Goldsorten.

Table with columns for gold type (Sovereign, etc.) and price.

Deutsche Anleihen.

Table with columns for bond type (4% Reichsanleihe, etc.) and price.

Bank-Aktionen.

Table with columns for bank name (Bank für Sozialwesen, etc.) and price.

Bankbriefe.

Table with columns for bank name (4% Landbank, etc.) and price.

Ausländische Staatspapiere.

Table with columns for country/bond type (3% Chilean, etc.) and price.

Granerol-Aktionen.

Table with columns for company name (Aktien-Fabrik, etc.) and price.

Industrie-Papiere.

Table with columns for company name (Aktien-Fabrik, etc.) and price.

Das Geschäft am Rentenmarkt bewegte sich trotz der Geldflutigkeit in engen Rahmen. Dreiprozentige Reichsanleihe konnte die anfängliche Besserung von 0,10 auf weiterhin ruhig abgeben.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

— Berlin, 6. Juli. Zu dem Prosech Eulenburg wird gemeldet: Vor dem Schöffengericht ist das Verhaftungsgebot verhängt.

— Berlin, 6. Juli. Gestern nachmittag geriet zwischen Fürstentum und Königsbrunnener ein Zufall ein in einer Jagdpartei und fiel kaput.

— Friedrichshagen, 6. Juli. Der König hat dem Oberingenieur des Grafen Zepelin, Ludwig Diir, persönlich die kleine goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens überreicht.

— München, 6. Juli. Eine Gruppe Münchener Studenten wurde beim Festlegen der Krampenschnäpfe von einem Gewitter überrascht.

— Würzburg, 6. Juli. Der Bisthof Professor Wegand hat den Ruf als Direktor der Zentralanstalt Friedrichshagen in Hamburg angenommen.

Wien, 6. Juli. Der gestern abend von Wien abgegangene Fernzug der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft fuhr bei der Ankunft in Crmona unregelmäßig infolge unrichtiger Weichenstellung auf ein mit Gütern besetztes Gleis, wobei drei Wagen des Fernzuges entgleisten.

— London, 6. Juli. Die Daily Chronicle erzählt, sind alle Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Russland als Erweiterung des Besuchs des Königs Edward in Russland tatsächlich getroffen.

— Buenos Aires, 5. Juli. Der Minister des Aeußeren erhielt von der Gesandtschaft in London ein Telegramm, in dem diese mitteilt, daß die Revolutionäre die alte Regierung gestürzt und eine neue unter der Präsidentschaft von Emilio Pringles Proklamieren wollten.

— Buenos Aires, 5. Juli. Der Minister des Aeußeren erhielt von der Gesandtschaft in London ein Telegramm, in dem diese mitteilt, daß die Revolutionäre die alte Regierung gestürzt und eine neue unter der Präsidentschaft von Emilio Pringles Proklamieren wollten.

— Buenos Aires, 5. Juli. Der Minister des Aeußeren erhielt von der Gesandtschaft in London ein Telegramm, in dem diese mitteilt, daß die Revolutionäre die alte Regierung gestürzt und eine neue unter der Präsidentschaft von Emilio Pringles Proklamieren wollten.

Wetterbericht des offiziellen Wetterbureaus vom 6. Juli, früh 7 Uhr.

Table with columns for location (Galle, Zorgan, etc.), temperature, wind, and weather.

1) Nachmittags geringe Niederschläge. 2) Vormittags Regenwetter, nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags schwacher Regen. 4) Etwas schwacher Regen, nachmittags Donner. 5) Vormittags starker, nachmittags schwacher Regen. 6) Gestern Regenwetter, nachts schwacher Regen.

Wetterausblick des offiziellen Wetterbureaus.

— Das Zieldruckgebiet über Europa entwickelt auf seiner Westseite weitere hohe Barometerhöhen. Die barometrischen Höhen über Europa werden auf 1011 mm. ...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterbureaus für Dienstag, 7. Juli.

— Nachmittags geringe Niederschläge. 2) Vormittags Regenwetter, nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags schwacher Regen. 4) Etwas schwacher Regen, nachmittags Donner. 5) Vormittags starker, nachmittags schwacher Regen. 6) Gestern Regenwetter, nachts schwacher Regen.

Wetterausblick des offiziellen Wetterbureaus für Donnerstag, 8. Juli.

— Nachmittags geringe Niederschläge. 2) Vormittags Regenwetter, nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags schwacher Regen. 4) Etwas schwacher Regen, nachmittags Donner. 5) Vormittags starker, nachmittags schwacher Regen. 6) Gestern Regenwetter, nachts schwacher Regen.

Wetterausblick des offiziellen Wetterbureaus für Freitag, 9. Juli.

— Nachmittags geringe Niederschläge. 2) Vormittags Regenwetter, nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags schwacher Regen. 4) Etwas schwacher Regen, nachmittags Donner. 5) Vormittags starker, nachmittags schwacher Regen. 6) Gestern Regenwetter, nachts schwacher Regen.

Wetterausblick des offiziellen Wetterbureaus für Samstag, 10. Juli.

— Nachmittags geringe Niederschläge. 2) Vormittags Regenwetter, nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags schwacher Regen. 4) Etwas schwacher Regen, nachmittags Donner. 5) Vormittags starker, nachmittags schwacher Regen. 6) Gestern Regenwetter, nachts schwacher Regen.

Wichtig für Automobilfahrer, Radfahrer und Fußgänger.

— Die Automobilfahrer, Radfahrer und Fußgänger sind auf die Gefahr aufmerksam zu machen, daß die Straßen in der Umgebung von ...

Preisenotierungen für Kuxe vom 6. Juli.

Table with columns for company name (Adler-Kuxe, etc.) and price.

Tendenz: geschäftlos.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

— Funderte von stehenden Rindern sterben in jedem Sommer an Brucellabakterien. Dergleichen ist eine zoonotische Erkrankung mit ...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.



